

DAMIT FRÜHE FÖRDERUNG GELINGT. QUALITÄTSSTANDARDS FÜR DIE ERZIEHUNG, BILDUNG UND BETREUUNG VON KINDERN UNTER DREI

Fachpolitische Position

Der Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder begrüßt den im Kinderförderungsgesetz geregelten quantitativen Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter Drei. Dieser Ausbau ist ein wichtiger Schritt, um – gerade auch für benachteiligte Kinder – gerechtere Lebenschancen zu schaffen und ihnen so früh wie möglich eine optimale Förderung anzubieten. Gleichzeitig trägt der Ausbau dazu bei, dass Eltern familiäre und berufliche Verpflichtungen besser vereinbaren können.

Damit dieser quantitative Ausbau mit einer qualitativen Entwicklung einhergeht, ist es nach Ansicht des KTK-Bundesverbandes zwingend erforderlich, für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter Drei verbindliche Qualitätsstandards festzulegen.

Bei der Entwicklung notwendiger Qualitätsstandards sind sowohl konzeptionelle als auch strukturelle Erfordernisse zu berücksichtigen:

Konzeptionelle Erfordernisse

- Grundlegend ist eine pädagogische Konzeption, die die Erfordernisse der Arbeit mit Kindern unter Drei berücksichtigt. Um die pädagogischen Prozesse in der Einrichtung transparent zu machen und die Güte der pädagogischen Arbeit zu gewährleisten, empfiehlt sich die Arbeit mit einem Qualitätsmanagementsystem, so wie es beispielsweise der KTK-Bundesverband mit dem KTK-Gütesiegel vorgelegt hat.
- Erziehung, Bildung und Betreuung eines Kindes sind nicht voneinander zu trennen. Die Verantwortung dafür, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern, ist vornehmlich die Aufgabe der Eltern, *aber* auch der Fachkräfte, die die Erziehung und Bildung durch die Familie unterstützen und ergänzen. Hier ist es erforderlich, die zwischenzeitlich vorliegenden Kriterien für eine gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtungen und Familien zugrunde zu legen.
- Die Arbeit mit Kindern unter Drei muss den Grundlagen eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses entsprechen und sich deutlich von schulischen Lernformen abgrenzen, damit nachhaltiges Lernen möglich wird. Jedes Kind ist einzigartig und muss dabei entsprechend seinen individuellen Bedürfnissen und seinem Entwicklungsstand begleitet und gefördert werden.
- Bildung für Kinder unter Drei ist Bildung mit allen Sinnen. Dabei ist Bildung als Selbstbildung zu verstehen, die aber von Erwachsenen begleitet, angeregt und gefördert wird. Eine sichere Bindungsbeziehung ist unabdingbare Voraussetzung hierfür, die insbesondere durch gute strukturelle Voraussetzungen innerhalb der Kindertageseinrichtung sichergestellt werden kann.
- Eine besondere Bedeutung ist der Eingewöhnungsphase von Kindern unter Drei beizumessen. Nur eine gelungene Eingewöhnungsphase stellt sicher, dass das Kind eine Bindungsbeziehung mit der Erzieherin aufbauen kann. Erfahrungen zeigen, dass der Einbezug der Eltern beziehungsweise

einer Tagespflegeperson in den ersten Wochen sich positiv auf die Eingewöhnung des Kindes in die neue Umgebung der Kindertageseinrichtung auswirkt. Dies setzt eine enge Zusammenarbeit mit Eltern und Tagespflegepersonen voraus.

- Die Entwicklung des Kindes muss von den pädagogischen Fachkräften aktiv wahrgenommen und dokumentiert werden. Bereits vorliegende Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren für die Altersgruppe der drei- bis sechsjährigen Kinder sind entsprechend zu adaptieren.
- Bei der Wahrnehmung der Welt begegnen Kinder schon früh religiösen Symbolen und Bräuchen. Zur Bildungsarbeit gehört es, alle Lebensbezüge, Erfahrungen, Interessen und Fragen der Kinder einzubeziehen. Damit ist auch religiösen Themen in der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern unter Drei eine besondere Bedeutung beizumessen.

Strukturelle Erfordernisse

- Der Erzieherin-Kind-Schlüssel ist, abhängig von den gewählten pädagogischen Konzepten, so zu gestalten, dass das in Fachkreisen postulierte Verhältnis von 1:4 mittelfristig nicht überschritten wird. Nur hierdurch ist gewährleistet, dass Kinder unter Drei die für ihre Entwicklung notwendige Sicherheit und Aufmerksamkeit erhalten.
- Die Entscheidung über die Gruppengröße und die Gruppenzusammensetzung eröffnet unterschiedliche Konstellationen und erfordert entsprechend verschiedene Arrangements: Für altersgemischte Gruppen gelten andere Schlüssel als für reine Krippengruppen. Der KTK-Bundesverband empfiehlt die Einführung von altersgemischten Gruppen, da hierdurch das Lernarrangement erweitert wird.

- Damit eine sichere Bindung zwischen Kind und Fachkraft entstehen kann, ist die kontinuierliche Anwesenheit derselben pädagogischen Fachkraft für das Kind zu gewährleisten. Diese übernimmt die Pflege und Zuständigkeit für das Kind solange, bis dieses sich in der neuen Umgebung vollständig sicher fühlt.
- In die Ausbildungsgänge zur Erzieherin sowie in die berufsbegleitenden Fortbildungen sind spezifische entwicklungspsychologische und pädagogische Curricula für die Arbeit mit Kindern unter Drei zu integrieren.
- Eine enge Zusammenarbeit mit Hochschulen im Rahmen der frühpädagogischen Forschung leistet einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Qualität bei der Arbeit mit Kindern unter Drei. Sie wird zur Überprüfung der Qualitätsstandards und deren Weiterentwicklung ermöglicht.
- Die Räume werden entsprechend den Ergebnissen der modernen Säuglingsforschung gestaltet: Bildungsräume für kleine Kinder – innen und außen – bieten einen Schutzraum für die Entdeckung und Wahrnehmung des eigenen Körpers, sie lassen ein Erforschen weiterer Orte gemäß dem Entwicklungsstand des Kindes zu. Sie enthalten geeignete Anregungen und ermöglichen die Begegnung und den Austausch mit anderen Kindern.
- Bildungsprozesse beobachten, anleiten, dokumentieren, im Team reflektieren, mit Eltern austauschen – und vieles andere: Fachkräfte benötigen eine angemessene Vor- und Nachbereitungszeit für ihre anspruchsvolle Tätigkeit. In Anlehnung an die Empfehlungen der Bertelsmann-Stiftung müssen dafür 20 Prozent der Wochenarbeitszeit zur Verfügung gestellt werden.

Impressum:

Verantwortlich: Frank Jansen (Ja), KTK-Bundesverband e. V.
Karlstraße 40, 79 104 Freiburg

Sekretariat: Elfriede Herrmann
Tel.: 0761 200-238, Fax: 0761 200-735
ktk-bundesverband@caritas.de
www.ktk-bundesverband.de